

Flüchtlingsklasse: Verein freut sich über Erfolg

Werl – Angesichts der zahlreichen Flüchtlinge, die 2015 nach Werl kamen, entschieden die Ursulinenschulen spontan, eine Internationale Startklasse „Insta-Klasse“ einzurichten. Schulleiterin Anne-Kristin Brunn berichtete bei der Mitgliederversammlung des Vereins „Wirtschaft für Werl“ über die Erfahrungen, die die Schule mit den Flüchtlingen gemacht hat. Die Unternehmer im Verein „Wirtschaft für Werl“ hatten damals ebenso spontan entschieden, diese Initiative mit einem Förderbetrag von 5000 Euro zu unterstützen.

Das Einrichten der Klasse sei wichtig gewesen, weil insbesondere die älteren Kinder und Jugendliche zunächst ei-



Anne-Kristin Brunn (Vierte von links), Leiterin der Ursulinenschulen, berichtete bei der Jahreshauptversammlung des Vereins „Wirtschaft für Werl“ über die Internationale Startklasse.

FOTO: VEREIN

nen „geschützten Raum“ mit Altersgenossen gebraucht hätten, die gleiche oder ähnliche Erfahrungen gemacht haben, berichtete Brunn. Zum einen hätten sie aufgrund ihres Alters mehr Schwierigkeiten mit dem Erwerb der Deutschen Sprache gehabt als jüngere Kinder,

zum anderen seien sie oft noch in stärkerer Weise durch die Fluchterfahrungen psychisch belastet gewesen.

Zwar seien die Schüler der Insta-Klasse auch jeweils einer Regelklasse zugeordnet, dass heißt sie haben damit eine Patenklasse und nehmen dort zum Beispiel am Sport,

Musik- oder Kunstunterricht teil. Aber sie hätten mit der Insta-Klasse auch die Chance, zunächst richtig anzukommen und an einer gezielten Sprachförderung teilzunehmen, so Brunn.

Knapp 50 Flüchtlingskinder besuchten in den vergangenen dreieinhalb Jahren die Insta-Klasse. Manche wechselten später zum Berufskolleg nach Soest, manche besuchen heute die Sälzer-Sekundarschule, aber es blieben auch Schüler für einen Abschluss an den Ursulinenschulen.

Schulleiterin und Unternehmer waren sich am Ende einig, dass die Entscheidung für die Flüchtlingsinitiative damals richtig war. Denn sonst, so der Vereinsvorsitzender Michael Grossmann, hätte die Sälzer-Sekundarschule und das Marien-Gymnasium die Herausforderun-

Der Vorstand

Vorsitzender:

Michael Grossmann
(Bürgermeister)

1. Stellv. Vorsitzender:

Dr. Michael Schulte Strathaus
(Schulte Strathaus GmbH)

2. Stellv. Vorsitzender:

Hubertus Kaiser (Athex)

Weitere Vorstandsmitglieder:

Klaus Eickenbusch (Sparkasse) und Iris Bogdahn (Stadt)

gen alleine stemmen müssen. So aber sei auch im Zusammenhang mit dem Unterrichten der Flüchtlingskinder, wie an vielen anderen Stellen der Flüchtlingsintegration auch, die Arbeit auf vielen Schultern in der Stadt verteilt.

Für Dr. Michael Schulte Strathaus blieb die Frage, wie es denn heute mit der Insta-Klasse bestellt sei und ob sie überhaupt noch notwendig ist. Aktuell seien es noch über 20 Schüler, die die Insta-Klasse besuchen, berichtete Brunn. Und wenn auch der Zulauf nicht mehr mit den Jahren 2015 oder 2016 zu vergleichen sei, kämen dennoch regelmäßig immer wieder Kinder und Jugendliche hinzu, sodass die Insta-Klasse zunächst bestehen bleibe.

Der Verein „Wirtschaft für Werl“

Initiative investierte rund 470 000 Euro in Sprachförderung

Der Verein „Wirtschaft für Werl“ feierte im vergangenen Jahr sein 10-jähriges Bestehen. **Ende 2008** war er als ein **Projekt bei einer Stadtentwicklungsinitiative** gegründet worden. Das damalige Motiv der Mitgliedsunternehmen war die **Sprachförderung von Schülern**. Mittlerweile haben die Unternehmer rund 470 000 Euro in die Initiative investiert. Gerade aktuell läuft die Bedarfsermittlung an den Schulen für das kommende Schuljahr – diesen Förderbedarf mit eingerechnet, wird das bisherige Fördervolumen dann über einer

halben Million für die Schüler in Werl liegen. „Das verdient mehr als nur Respekt, das ist schon weit und breit eine einzigartige Leistung“, sagte Bürgermeister Michael Grossmann zum Abschluss der Mitgliederversammlung.

Im nächsten Jahr geht es um die Frage, ob die Unternehmer sich abermals für die **Fortsetzung ihrer Förderinitiative** entscheiden, denn **alle vier Jahre** – immer eine Grundschulperiode – entscheiden die Vereinsmitglieder neu über die Fortsetzung ihres Engagements